

Posewitz, Dr. Th., Die Zinninseln im Indischen Ocean.
 (Sep.-Abdr. aus Jahrb. d. Königl. ung. geol. Anst. Bd. VII.)
 Budapest. Kilian's Univ.-Buchhandl. Preis 2 Mk. — „Das
 Vorkommen des Zinns auf den Inseln des indischen Archipels
 ist — soweit die jetzigen Untersuchungen reichen — ein
 räumlich ziemlich beschränktes. Es sind nur einige der in
 der Verlängerung der zinnführenden Halbinsel Malakka liegen-
 den Riouw-Liugga-Archipel gehörenden kleineren Inseln, ferner
 zwei Zinninseln »par excellence«, Bangka und Billiton, und ein
 Theil des gegenüber von Malakka liegenden Sumatra, d. i.
 einige Gegenden von Siak.“ Die Beschreibung der einzelnen
 dieser Gruppen beginnt der Verf. im vorliegenden Hefte mit
 der »Geologie von Bangka«, welcher er Geschichtliches und
 Orohydrographische Verhältnisse vorausschickt. Dann folgen
 die älteren Eruptivgesteine, die krystallinischen Schiefergesteine,
 die Sedimentär-Formationen und die Alluvialbildungen. Den
 Schluss machen Bemerkungen über die nutzbaren Mineralien,
 von denen ausser dem Zinn zu nennen sind: Gold, Wismuth,
 Magneteisenerz, Kupfer-, Arsen- und Schwefelkies, sowie Blei-
 glanz und Manganerze. Als Anhang finden wir eine kurze,
 aber interessante Zusammenstellung: Das Diamantvorkommen
 in Borneo, die wir zum Theil auf pag. 305 der heutigen
 Nummer wiedergeben. Beigefügt ist eine grosse, buntfarbige
 geologische Karte von Bangka und eine Uebersichts-
 karte der Verbreitung von Kohlen, Gold und Diamanten
 in Borneo. Huth.

Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins des Regierungs-Bezirks Frankfurt am 13. December 1886.

Der stellvertretende Vorsitzende eröffnete die von 41 Mit-
 gliedern und 2 Gästen besuchte Versammlung mit der Pro-
 clamirung der folgenden neuen Mitglieder:

- 807. Herr Fabrikbesitzer Sachrow, Arnswalde.
- 808. „ Dr. Semliack, Gymnasiallehrer.
- 809. „ Kaufmann A. Cossmann, hier, Fürstenwalder-
 Strasse 3.
- 810. „ Fabrikbesitzer O. Burckhardt, hier, Gubener
 Strasse 1.

Herr Apothekenbesitzer Hensel in Cottbus hat 10 Mark
 zur Bereicherung der Vereinsbibliothek geschenkt.

Hierauf hielt Herr Lieutenant a. D. Dreger den angemeldeten Vortrag über: »Die Gesellschaft für deutsche Colonisation und die Erwerbung von Deutsch-Afrika«, dessen Grundideen etwa folgende waren: Um das Deutschthum auch im Auslande besser, als es bisher gewesen, zu repräsentiren, bildeten sich nach der Gründung des Reiches der Kolonialverein, die Gesellschaft für Handelspolitik und die Gesellschaft für deutsche Colonisation, letztere mit dem ausgesprochenen Zweck, wirklich Kolonien zu erwerben. Da die Welt weggegeben schien, richteten sich die Blicke nach dem tropischen Afrika, nach Usagara an der Zanzibarküste. Die erste Expedition dorthin unter Peters, Graf Pfeil, Dr. Jühlke suchte Handelsverbindungen anzuknüpfen und für den deutschen Ackerbauer Landerwerbungen zu machen. Schon innerhalb 6 Wochen wurden Verträge mit Häuptlingen geschlossen, die 2500 deutsche □ Meilen Land abgaben. Der Vortragende las einen solchen Vertrag vor, ebenso den kaiserl. Schutzbrief, der erste derartige, welcher einem kolonialen Unternehmen ertheilt worden ist. Die Schnelligkeit der Erwerbungen wirkte verblüffend. Das Ausland staunte, England suchte den Sultan von Zanzibar anzustacheln, die Erwerbungen zu hintertreiben. Nach der Flottendemonstration vor Zanzibar wurde in dem zu London abgeschlossenen Vertrage nur der grösste Theil des Küstenstriches von der deutschen Gesellschaft abgetreten, mit Ausnahme einiger wichtiger Häfen (Hohenzollernhafen). Flüsse von der Länge des Rheins und der Elbe durchströmen das Gebiet, dessen Inneres ein günstiges Klima haben soll, während der Küstenstrich durch Mangrovenwäldungen äusserst ungesund ist. Die Berichte der Reisenden Stanley, Burton und Speake u. s. w., sowie einiger Missionare sprechen sich günstig über Klima, Fruchtbarkeit des Landes und Charakter der Bewohner aus. Kohlen und Eisen sind gefunden. Von den 42 Beamten der Gesellschaft ist bis jetzt einer gestorben, ein günstiges Zeichen für das Klima. Es sind Gärtner in die Besitzungen geschickt worden, um Versuchsstationen anzulegen; der dort gewonnene Tabak ist für gleichwerthig mit dem Delhi-Tabak von Sumatra befunden worden. Daher hat sich zur ferneren Ausbeutung noch eine Plantagengesellschaft gebildet. Militärstationen sind mit Offizieren besetzt worden, daneben sind Plantagen angelegt und indische Pflanzherbeigerufen worden. Eine zweite Gesellschaft hat sich für das Somaliland gebildet. Der Vortragende hofft, Ost-

afrika werde ein deutsches Indien werden. Mit dem Gedanken, dass unser Kaiser auch in dieser Beziehung das Testament des Grossen Kurfürsten erfüllt habe, schloss der Vortrag.

Herr Rentier Jahn legte Gelenkquarz (Itacolumit) vor, den sein Sohn aus Indien geschickt hat, und verlas ein Schreiben des Prof. Berendt, welcher dasselbe Stück neulich in der deutschen geologischen Gesellschaft gezeigt hatte. Es ist in Brasilien das Muttergestein der Diamanten. Herr Bergrath von Gelhorn bemerkte dazu, dass in Europa ein analoges Mineral vorkommt, ein kalkiger Sandstein bei Maastricht in Holland. Grubenfeucht ist es biegsam, verhärtet aber sehr schnell und wird dann zu Häuserbauten benutzt. Dr. Huth erklärte die Biegsamkeit des Minerals durch die Verfilzung der einzelnen Kryställchen. Herr Stabsarzt Dr. Hering legte den Apparat einer Heidelberger Firma vor, um auf einfache Weise den Gehalt an Kohlensäure zu bestimmen. Blättchen, die mit Phenolphthalein getränkt sind, werden mit Kalkwasser befeuchtet, dadurch entsteht eine rothe Färbung, welche nach einiger Zeit durch den Einfluss der atmosphärischen Kohlensäure wieder verschwindet. Aus der Zeitdauer dieses Prozesses kann man nun einen Rückschluss auf den Kohlensäuregehalt der Luft machen, welchem die Luftverderbniss, die noch durch andere Stoffe hervorgerufen wird, entspricht. Dr. Roedel empfahl den Besuch des sehr sauber und gefällig eingerichteten naturhistorischen Museums von Förster, das sich zur Zeit in der Aktienbrauerei befindet. Der Vorsitzende legte schliesslich noch die Abhandlung von Dr. Schneider über amphibisches Leben in den Rhizomorphen bei Grundt vor.*) Der Vortragende forderte eines der Mitglieder zur Untersuchung der einschlägigen Verhältnisse in unseren Gruben auf.

*) Vergl. pag. 303 der heutigen Nummer.

Nächste Sitzung

des
Naturwissenschaftl. Vereins des Reg.-Bez. Frankfurt.
Montag, den 10. Januar 1887,

Abends 8 Uhr, in der Actienbrauerei.

Vortrag des Herrn Dr. Huth: „Unsere Säugethiere,
früher und jetzt“.

Manuscripte und andere Zusendungen werden unter der Adresse von
Dr. E. Huth in Frankfurt a. Oder erbeten!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monatliche Mittheilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins des Regierungsbezirks Frankfurt](#)

Jahr/Year: 1886/87

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins des Regierungs-Bezirks Frankfurt 310-312](#)

